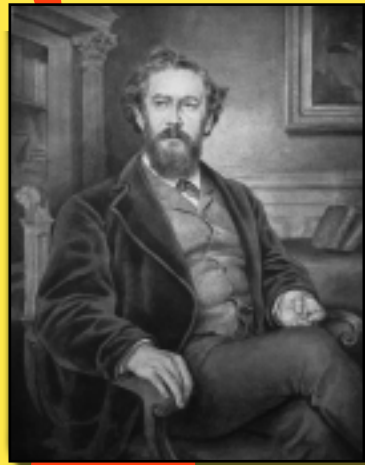
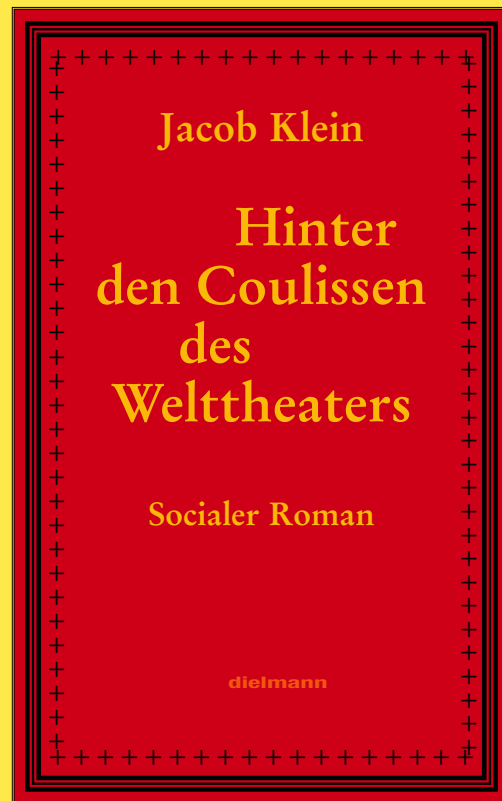


Jacob Klein

Hinter den Coulissen des Welttheaters

Socialer
Roman



760 Seiten

Hardcover

mit Lesebändchen

ISBN

978 3 86638 196 4

22 Euro

Während mit Ewart Reders »Reise zum Anfang der Erde / Die Geschichte der Zusammen=Arbeit« ein Blick in die gesellschaftlichen Zustände und Weltverhältnisse im Jahr 2029 geöffnet wird, haben wir zusätzlich einen historischen Roman zu empfehlen, der nicht minder genau über gesellschaftliche Verhältnisse erzählt: **Jacob Klein war der Autor.**

Jacob Klein erzählt in dem Roman »Hinter den Coulissen des Welttheaters« die Geschichte eines jungen Mannes namens Friedrich Curth. Ihn führen verschiedene Geschäfte und familiäre Anliegen durch das Frankfurt der 1850er bis 1870er Jahre.

Curth begegnet neben anderen Bismarck, trägt ihm seine sozialreformerischen Ideen zur urbanen Gestaltung vor. Dem Wohlwollen des einflußreichen Staatsmannes folgen zwar zunächst noch keine politischen Maßnahmen, aber der engagierte Held des Romans motiviert immer wieder (wieder-erkennbare?) Persönlichkeiten des damaligen öffentlichen Lebens zu verantwortungsvollem sozialem Handeln, regt bürgerschaftliche Einrichtungen an und wird dabei in diverse Intrigen, dunkle Bank- und Immobilien-Geschäfte und die bedrückenden Hintergründe des Selbstmordes eines in die Verarmung getriebenen Händlers verwickelt.

Jacob Klein nennt sein Buch explizit »Socialer Roman«. Dabei liest es sich wie ein Wirtschaftskrimi und ist zugleich eine außergewöhnliche Form der Geschichtsschreibung. »Hinter den Coulissen ...« blättert zahlreiche Firmen- und Stadtgeschichten auf, liefert besonders viel Kolorit des mittleren 19. Jahrhunderts in seinem Übergang von ländlicher Stimmung zum Aufbruch in Industrialisierung und Welt-handel. All dies ist spannend und mit einem reichen Fundus an imposanten Figuren erzählt.

Professor Albert Gier, der das Buch zufällig gefunden und uns zielstrebig in den Verlag gebracht hat, notiert dazu: **»Ein Gesellschaftsroman, wie man ihn aus seiner Zeit ansonsten von Flaubert oder Balzac kennen kann.«**

Die bürgerschaftliche Haltung, die Jacob Klein in seiner Figur Friedrich Curth formuliert und an den großstädtischen Lebensbedingungen um 1860 herum vorführt, sind eine lesenswerte Vorform von Ewart Reders

aus der »Reise zum Anfang der Erde«.



Ihre Anregungen und Fragen senden Sie bitte an
neugier@dielmann-verlag.de

Verlagsprogramm Special

im axel dielmann – verlag Frankfurt am Main

Ewart Reder

legt seinen Roman

Reise zum Anfang der Erde

vor. Er erzählt darin

Die Geschichte

einer Kommune von aus der Gesellschaft Herausgefallenen, deren Bündnis auf

der Zusammen=Arbeit

basiert, ihre Stärken formuliert und daraus den Weg in einen neuen Anfang findet.

*»Schrecknisse sind kleiner,
wenn sie in einer geräumigen Welt
des Friedens drohen – eines machtvollen,
weil jederzeit möglichen Friedens.
An der Schwelle zu dieser Friedenswelt
steht jeder Mensch, denke ich.«
(Ewart Reder in POET Nr. 19)*

ZUSAMMEN
= ARBEIT

axel dielmann – verlag

Kommanditgesellschaft
in Frankfurt am Main

HRA 28321

Donnersbergstraße 36

D – 60528 Frankfurt am Main

www.dielmann-verlag.de

+ 49 – 069 – 94359000

neugier@dielmann-verlag.de



Unsere große Lesungstour
mit dem Buch unterstützen
Stadt Frankfurt am Main
/ **Stadtarchiv** (Auftakt)
und **IHK Frankfurt**
(Abschlussveranstaltung).



Deutschland im Jahr 2029. Sehr unterschiedliche Menschen ziehen nach Norden an den Holsteiner Wittensee, um in einer Selbsthilfekommune zu leben. Die zumeist Arbeits- und Besitzlosen haben sich unter dem Namen ZUSAMMEN = ARBEIT verbunden.

Während Einzelne von ihnen und ihre Beziehungen sich so dramatisch verändern wie die Lebensbedingungen auf dem Globus insgesamt, kämpft die Gemeinschaft nach außen gegen die Abholzung des Waldes durch einen Rohstoff-Fonds. *Das Endspiel um die globalisierte Welt hat begonnen: Wang denkt über sich nach. Was trägt den Boden, auf dem er steht? – Dass er einer Jahrtausende alten, vielleicht der ältesten Hochkultur überhaupt angehört? Deren Schriftzeichen die schönsten und klügsten der Erde sind und heute auf ihr die weiteste Verbreitung gefunden haben? – Sein Versuch einer Selbstvergewisserung wird gestört. Die Bewegung raus aus der empfundenen Enge dreht sich um und er starrt in ein Loch, das ihn verschlucken will. Schriftzeichen seiner Kultur tanzen auch auf dem Brief, ergänzen den auf einem wahrscheinlich chinesischen Computer in europäischen Lettern getippten Text handschriftlich. Drei Mal erscheint das vereinfachte Bild eines Baums. Zweimal nebeneinander, einmal darüber. Zusammen gelesen bedeuten die Zeichen auf deutsch „Wald“. – Unwillkürlich dreht sich Wang um, geht zum Tisch und lässt den verbliebenen Inhalt des Couverts auf die grüne Schreibunterlage fallen. Es ist ein Finger. Weder groß noch klein. Ausgeblutet, weißhäutig und zart gepflegt, mit einem sorgfältig geschnittenen Nagel.*

Ewart Reder hat sich spät, dafür aber umso eindrucksvoller in unsere gegenwärtige Literatur eingeschrieben. (Professor Martin Lüdke)

Die lebenslustige Berit steht – frisch verlassen – am Mittelmeer, wo sie Jahrzehnte gelebt hat. In Berlin verliert der Unternehmensberater Paul seinen Job. Beide probieren den Neustart in der **ZUSAMMEN = ARBEIT**. Von Anfang an dabei sind der 90-jährige Heinrich und seine kaum halb so alte Frau Elda. Zwischen ihnen und den Neuen, Paul und Berit, entsteht ein erotisches Beziehungsknäuel. Andere Lebensfäden geraten hinein. *Sehr unterschiedliche Menschen:*

Ein unangenehmer Typ. Als ich die Stimme hörte, wollte ich wissen, was sie verschweigt. Wie das Schweigen klingt, dessen Verstellung eine Stimme wie die ist. Aber Berit stutzt, als sie hört, er bleibt länger. Fasst sich an die Goldkette um den braunen, schon gekerbten Schlangenhals. – Unternehmensberater ist er, beziehungsweise war er, als es die Unternehmen, die er beriet, noch gab. Anderes muss er nebenbei gemacht haben, Banken beraten, Investmentfonds bewertet, auf drei Kontinenten mit Rohstoffen gehandelt. Heinrich glaubt ihm nicht alles, was er erzählt. Aber das sage ich Berit nicht, soll sie selbst raus finden.

Reder folgt der Spur seines Themas, den engen Beziehungen zu Menschen, Landschaften, Städten, getrieben von der Neugier aufs Fremde. (Anton Jakob Weinberger, FAZ)

Die Liebe und der Traum von einem anderen Leben mischen die Gemeinschaft auf, die Ereignisse überschlagen sich: Ein ausgemusterter Luxusliner ersetzt die Arche Noah, Afrika ist plötzlich für die Menschen aus Europa und Asien Zufluchtsstätte und Hoffnungsquelle ... Kurz, der Planet steht Kopf, die beteiligten Figuren werden vor elementare Fragen ihres Lebens gestellt – und diese Fragen stellt der Planet Erde selbst. *Beziehungen verändern sich:*

Die Frau in dem Zimmer wartet darauf, dass der Mann neben ihr auf dem Sofa wieder einen Harten kriegt, dass es weiter geht. Das sieht er durchs Fenster, behauptet Heinrich. Mag der andere glauben, dass die Frau ihn dankbar, der von ihm empfangenen Lust hörig anschnachtet. Das will sie, dass er

Buch-Vorstellung und erste von vielen Lesungen findet am Sonntag, 21. Februar 2016, im Rahmen des Langen Tages der Bücher im Haus am Dom, Frankfurt am Main, statt.

Eine radiophone Buch-Vorstellung mit Roman-Ausschnitten auf Mandarin wird aufgrund der China-Bezüge von Thomas Meinen / Susmedien erstellt.

dienmann



Ewart Reder REISE ZUM ANFANG DER ERDE Die Geschichte der Zusammen=Arbeit Roman

**352 Seiten
Hardcover
mit Lesebändchen
ISBN
978 3 86638 195 7
22 Euro**

das denkt. Sonst dauert es unnötig lange, bis sie von dem verschüchterten Mann wieder Lust empfängt. – Dass es seine Frau Elda ist, die da ein Bein auf die Sofalehne legt, um ihren Schoß zu kühlen, bekümmert Heinrich. Er gibt zu, sagt er zu sich, dass es mehr Eifersucht ist, was er fühlt, als eheliches Mitgefühl mit der Frau, die unbefriedigt ist.

Ein Erzähler der großen Dinge. (Frankfurter Rundschau)

Getragen von starken Figuren, reich an Handlung, ein Spracherlebnis, ein machtvoller Brückenschlag zwischen den Kontinenten und ihren Kulturen, ein kluger Debattenbeitrag. *Kampftänze gegen die Abholzung des Waldes:*

Céleste Oumhani oben auf ihrem Baum, zu dem Paul nach kurzer Unterbrechung wieder wie hypnotisiert aufschaute, machte genau alles vor, was Paul am Boden mit sklavischer Vollständigkeit nachmachte. Die Arme, die Hände ringend nach dem räumlich von Céleste getrennten Lover auf dem Baugerät jenseits des Zauns machte ihr Leib, ihr Rumpf unmissverständliche Zeichen einer Vereinigung über das Trennende hinweg. Céleste auf ihrem erhöhten Platz, wo sie anfangs von allen angestarrt worden war, hätte gewarnt sein können: Ihre Luftkopulation würde auf Dauer bemerkt werden. Doch glaubte sie, die die Kamera führte, der Menge somit vorgab, wohin sie zu blicken hatte, sich in ihrer Position unentdeckt.

Wenn es so etwas gibt, dann ist Reder ein öffentlicher Autor. (Professor Heiner Boehncke)

Ewart Reder ist 1957 in Berlin geboren und lebt 1 km vor Frankfurt am Main. Seit 1998 veröffentlicht er literarische Texte in Zeitungen (FR, FAZ, nd u.a.), in Zeitschriften (ndl, magazin, lichterungen u.a.), in Anthologien und im Radio; langjährige Mitarbeit bei der Zeitschrift »Literat«, beim »Kritischen Lexikon der Gegenwartsliteratur« u.a. – Im Jahr 2000 drehte Bernhard Bauser über den »Hoffnungsträger der Gegenwartsliteratur« (FR) einen beeindruckenden Fernsehfilm. Seit 2001 schlägt Reder »WortWellen«, die monatliche Literatursendung bei Radio X in Frankfurt. Sieben eigene Bücher legte er bisher vor. Mit dem Erzähldebüt *Ein und Aus* saß Reder 2005 auf dem Debütantenpodium der Bibliotheca Albertina – dem Vorläufer der Leipziger Messepreis-Shortlist. Das Romandebüt *Die Liebeslektion* wurde 2012 von der Kritik gefeiert. Reder, **7-mal-Urgroßneffe Heinrich von Kleists**, erhielt diverse Auszeichnungen, so 2012 – 2014 ein Stipendium der Stiftung Polytechnische Gesellschaft.

